Bibliothek der Hansestadt Bremen
Autogr. XXII, 6 h

21. 7. 22.

Berlin-Wilmersdorf
Aschaffenburgerstr. 6a II

Verehrter Herr Geheimrat!

Ihr schönes Buch mit Porträt und Inschrift hat mich ausserordentlich erfreut. Das Buch ist ein menschliches und philosophisches Dokument von hohem Werte und Interesse. Es hat mich sehr angeregt und wünsche ich nur, einmal das Glück zu haben, mit Ihnen in Rede und Gegenrede mich auszusprechen.

Frau Geheimrat Vaihinger
bitte ich meinen Dank zu
übermitteln für ihr ich darf
wohl sagen liebevolles Eingehen
auf das Drama, das meinen
Bruder und mich zu verfassen
hat. Ihre Aufmerksamkeit
und ihre Anerkennung
war für mich eine rechte
Herzstärkung. Denn das
Drama ist seit vier Jahren
im Bau und hat einschnei-
dende Wandlungen erleiden
müssen. Auch jetzt noch.
Aber jetzt hat sich ein sehr

erfahrener und angesehener
Kritiker durchaus zustimmend
geäussert. Solche Zustimmungen
von feinfühligen Menschen
haben für mich hohen Werth
bei der Entscheidung der sehr
schweren Frage, ob eine einigermaassen feste, endgültige
Form endlich erreicht sei.

In den Verhandlungen über
die „Akademie" wünsche ich Ihnen
zum Besten der Wissenschaft
einen praktisch-handgreiflichen
Erfolg. Ihr Sie verehrender

Emanuel Lasker.